

# Untersuchung des logistischen Fachwortschatzes im Deutschen unter lexikographischen Aspekten

MÁRIA ILLÉSNÉ KOVÁCS – RENÁTA KRISTON

## An analysis of the specialised language of logistics in German from a lexicographical aspect

### Abstract

The aim of the study is to provide an insight into the specialised language of logistics in German and at the same time to describe the technical vocabulary of logistics in German from various aspects (horizontal and vertical structure). The lexicological analysis is followed by lexicographical investigations, which primarily focus on typological questions concerning the dictionary or specialised dictionary. The type and structure of a logistical dictionary with German as a source language depend strongly on the target group and the primary purpose of use. Taking into account different target groups, three possible dictionary types and structures are outlined, each of which is illustrated in the article using a specific dictionary entry.

**Keywords:** the language of logistics in German; logistics vocabulary; specialist logistics dictionary; online specialist dictionary

**Schlüsselwörter:** Sprache der Logistik im Deutschen; Fachwortschatz Logistik; logistisches Fachwörterbuch; Online-Fachwörterbuch

**Subject-Affiliation in New CEEOL:** Language and Literature – Theoretical Linguistics – Lexis

**DOI:** 10.36007/eruedu.2022.4.051-063

## Einführung

In der vorliegenden Studie wird ein Versuch zur Darstellung der deutschen logistischen Fachsprache unternommen mit dem Ziel, nach einer fachsprachlichen Analyse die Darstellungsmöglichkeiten des Fachwortschatzes Logistik in einem deutsch-ungarischen Wörterbuch zu skizzieren. Ein deutsch-ungarisches/ungarisch-deutsches fachsprachliches Wörterbuch zur Logistik kann die bilaterale logistische Kooperation und die logistische Kommunikation in bedeutendem Maße unterstützen, weiterhin ermöglicht es den Übersetzern und Dolmetschern einen einfacheren Überblick und effektivere Arbeit (Übersetzung, Dolmetschen) im Bereich Logistik. Da zweisprachige Handbücher bzw. Wörterbücher zur Logistik zurzeit weder in gedruckter noch in elektronischer Form zur Verfügung stehen, würde ein derartiges Werk eine Lücke füllen. In früheren Studien (Kriston 2012, 2013) wurde auf konzeptionelle Fragen zu einem logistischen Fachwörterbuch bereits

eingegangen, das damalige Ziel war allerdings die Erstellung eines dreisprachigen Fachwörterbuchs für Lernende.

## Der Begriff Logistik

Vor einer konkreten Darstellung der logistischen Fachsprache des Deutschen soll zunächst der Begriff Logistik in internationalem Kontext geklärt werden, da dazu mehrere Interpretationen existieren. Das, was wir als Logistik bezeichnen, bestimmt zahlreiche Bereiche des modernen Lebens und ist Teil des Alltags. Der Begriff ist seit langem bekannt und üblich, seine Bedeutung hat sich jedoch nicht nur historisch stark verändert, sondern weist auch Unterschiede im alltäglichen und im wissenschaftlichen Sprachgebrauch auf. Die gemeinsprachliche Definition der Logistik in der Arbeit von Károly Minya Új Szavak (2007) lautet folgendermaßen: „1. Versorgungseinheit, Tross. 2. Gesamtheit aller Dienstleistungen, Arbeitsorganisation und organisatorischer Hintergrund für größere Arbeiten. System unternehmerischer Tätigkeiten, das die zum Funktionieren nötigen Güter (Produkte, Dienstleistungen) bereitstellt und besonders darauf achtet, dass diese am richtigen Ort, zur richtigen Zeit, in richtiger Menge, Qualität und Auswahl zur Verfügung stehen, wobei zugleich das Gewinnstreben des Unternehmens zur Geltung kommt“ (Minya 2007, 97). Die Bedeutung des Wortes verweist auch auf die Geschichte der Logistik, denn die erste Bedeutung lässt sich auf ihre früheste Erscheinung bzw. ihre vorrangige Funktion zurückführen. Der Begriff Logistik erschien zuerst bei den antiken Griechen. Vermutlich stammt er von dem griechischen Wort *logos* mit der Bedeutung 'Sinn, Planen'. Über Jahrhunderte bezog sich der Begriff auf Kriegsführung, er kam fast nur in militärischem Sinne vor, und bedeutete das Organisieren und die Organisation von Nachschub und Versorgung (Cselényi–Illés 2004, 23). Die Wirksamkeit und Schlagkraft der Armee wurden entscheidend von der Organisation, der Effektivität und der zeitlichen Planung des Nachschubs (Lebensmittel, Kleidung, Waffen, Transportmittel usw.) beeinflusst. In der römischen Armee beschäftigte sich deshalb eine eigene Organisation mit der Unterkunft und Verpflegung der Legionen. In seinem Werk zur Kampftechnik hat der Kaiser von Byzanz, Leo VI., schon in ähnlichem Sinne wie heute über Logistik geschrieben. Ein General des Napoleonischen Kriegs, A.-H. Jomini, verwendete für die Planung und Steuerung der Versorgung und des Nachschubs die Bezeichnung Logistik fast in ihrer heutigen Bedeutung und betrachtete diese als ein wichtiges Instrument für die Sicherheit der Soldaten und als selbstständigen Zweig der Kriegswissenschaft. Auch in der modernen Armee ist die Rolle der Logistik von herausragender Bedeutung, sei es bei der Teilnahme der USA am zweiten Weltkrieg, ihrer Rolle im Vietnamkrieg oder im Golfkrieg, oder auch beim beklagenswerten aktuellen Angriff auf die Ukraine durch Russland.

Die Logistik kommt also aus der Kriegswissenschaft, bestimmte mehr und mehr den militärischen Erfolg mit und trat von hier aus ihren Siegeszug in alle Bereiche der Wirtschaft an. In der globalen Wirtschaft der beschleunigten Welt des 20-21. Jahrhunderts, im Zeitalter der intensiven Produktion, wo Herstellung und Handel

den Fokus auf sofortige Befriedigung der Kundenbedürfnisse richten, ist die Logistik zum bestimmenden Faktor der Wirtschaft geworden. Auch in der Fachliteratur des Wissenschaftsgebiets ist die Auslegung des Begriffes nicht einheitlich. Nach der unserer Ansicht nach umfassendsten Definition ist Logistik „Ein geschlossener Prozess, der den Materialfluss, der in der wertschaffenden und - bewahrenden Kette Beschaffung – Produktion – Dienstleistung – Distribution – Absatz – Verwendung – Wiederverwertung eine bestimmende Rolle spielt, und den dazugehörigen, integriert behandelten Information – Energie – Arbeitskraft – Wert- und Geldfluss beinhaltet“ (Cselényi–Illés 2004, 23). In der heutigen Wirtschaft gibt es folgende umfassende Logistikbereiche, die zahlreiche spezielle Teilgebiete enthalten:

- Beschaffungslogistik
- Produktionslogistik
- Distributionslogistik/Absatzlogistik
- Entsorgungslogistik

Die Hauptgebiete zeigen, dass die Logistik den gesamten Zyklus von der Herstellung eines Produkts bis hin zur Wiederverwertung abdeckt. Aus diesem Grunde verstehen wir unter Logistik die Gesamtheit der grundsätzlich fast alle Gebiete der heutigen globalen Wirtschaft betreffenden Tätigkeiten, die von Produktion und Verkauf über Energiedienstleistung bis hin zum Banksektor überall präsent ist.

## **Benutzer der logistischen Fachsprache**

Nach der Definition der Logistik wenden wir uns nun den Benutzern der logistischen Fachsprache zu, einem außerordentlich wichtigen Punkt für die Erstellung von Wörterbüchern. Unser zentrales Anliegen ist es nämlich, die Struktur des Wörterbuchs von den Bedürfnissen der Zielgruppe ausgehend aufzubauen, was natürlich ohne die Kenntnis des Benutzerkreises unmöglich ist. Die Benutzer der Fachsprache Logistik finden sich auf den im weitesten Sinne verstandenen Gebieten der Produktion und Wirtschaft, im Inland wie im Ausland. Sowohl in einem einsprachigen als auch in einem mehrsprachigen fachlichen Umfeld verlangen der genaue und konkrete Informationsaustausch und die Koordinierung der Aufgaben notwendigerweise die Verwendung einer Fachsprache mit einheitlicher Terminologie. Um festzustellen, wer die Benutzer der Fachsprache sind, muss in erster Linie geklärt werden, auf welchen Gebieten die Logistik in der täglichen Praxis wesentlich und notwendig ist. Dies sind vor allem Herstellungs- und Handelsunternehmen, multinationale Firmen, die dazu gehörigen Dienstleister, Transportfirmen, Zulieferer, die für die Finanzen zuständigen Bankbereiche, damit verbundene juristische Dienstleister auf nationaler und internationaler Ebene, sowie steuernde und koordinierende Organe wie Ministerien, Ämter, Händler und online Händler, die Verbraucher, die Käufer, wissenschaftliche Forschungsinstitute und Universitäten (Nyakas 2011, 89).

In diesem Beitrag werden die genannten Benutzerkreise nach dem Schauplatz ihrer Arbeit bzw. Kommunikation gruppiert. Ein einsprachiger Schauplatz ist meist charakteristisch für die Herstellungs- und Handelsunternehmen, die logistischen

Dienstleister und Transportfirmen, die Zulieferer in der Versorgungskette, ebenso die Ministerien, offiziellen Organe, Interessenvertretungen und in Universitäten für ungarischsprachige Studiengänge (z. B. Ausbildung zum Logistikingenieur).

Ein mehrsprachiges Umfeld findet sich bei multinationalen und globalen Firmen, beziehungsweise bei Vertretern von Berufen wie Fachübersetzer und Dolmetscher, Terminologe, Sachbearbeiter für internationale Spedition und Logistik, bei Studenten und Dozenten in der Fachhochschulausbildung für internationalen Handel (internationale Spedition und Logistik), bei fremdsprachlichen Studiengängen an Universitäten (z. B. Ausbildung Logistikingenieur auf Englisch, bzw. Kurs für logistische Fachsprache und Kommunikation auf Deutsch), bei Dozentenmobilität und Studentenaustausch, sowie bei internationalen Konferenzen und Projekten.

## Horizontale Gliederung der Fachsprache Logistik im Deutschen

Für eine Beschreibung der zweisprachigen lexikographischen Darstellung der deutschen logistischen Fachsprache mit Deutsch als Ausgangs- und Ungarisch als Zielsprache ist außer der Vorstellung des Benutzerkreises eine Untersuchung des Aufbaus des logistischen Fachwortschatzes im Deutschen unerlässlich. Bei der Analyse des Wortschatzes gehen wir von einer horizontalen und einer vertikalen Gliederung aus, bzw. anhand dieser stellen wir die wichtigsten Charakteristika der Fachsprache Logistik dar.

Allgemein gesehen basiert die horizontale Gliederung auf der Tatsache, dass es so viele Fachsprachen wie Berufe gibt. Die horizontale Gliederung der Fachsprachen wird in der Fachliteratur nicht einheitlich angegangen, in diesem Beitrag wird die Auffassung von Hoffmann (1984, 67) und Roelcke (2020, 29) dargestellt.

Bei Hoffmann (1984, 67) ist das Ordnungsprinzip der horizontalen Gliederung der Kontakt der Fachsprachen untereinander, ihr Verwandtschaftsgrad. Roelcke (2020, 29) unterscheidet bei der horizontalen Aufteilung der Fachsprache die wissenschaftliche, die technische und die institutionelle Fachsprache.

Nach Roelcke (2020, 29) lässt sich die deutsche logistische Fachsprache den technischen Fachsprachen zuordnen, da in ihrem Wortschatz die für dieses Fachgebiet charakteristischen Elemente dominieren. Außerdem ist Logistik ein interdisziplinäres Gebiet, denn neben den technischen Wissenschaften spielen auch die Verkehrswissenschaft und die Volkswirtschaft eine bedeutende Rolle. Je zwei Beispiele aus der deutschen logistischen Fachsprache für die oben erwähnten drei Fachgebiete: Die Technikwissenschaften werden von Termini wie *Materialflusssystem* und *technische Anlagen* vertreten, die Verkehrswissenschaft wird hauptsächlich durch Begriffe für Transport und Spedition repräsentiert, wie *Frachtenbahnhof* oder *Gabelstapler*. Für die Elemente aus der Volkswirtschaft ebenfalls zwei Beispiele aus der deutschen logistischen Fachsprache: *Gemeinkosten* und *Inkassoauftrag*.

Die horizontale Gliederung ermöglicht auch eine terminologische Anordnung,

in deren Rahmen die einzelnen Teilgebiete dargestellt werden können. Die Klassifizierung nach funktionalen Bereichen beruht auf zwei Fachbüchern zur Logistik, einem deutschen einsprachigen Handbuch zur Logistik (Arnold–Isermann–Kuhn–Tempelmeier–Furmans 2008) und dem logistischen Lehrbuch von Cselényi–Illés (2004). Wie schon bei der Interpretation des Begriffs Logistik erwähnt, können innerhalb der Logistik folgende Bereiche unterschieden werden: *Beschaffungslogistik*, *Produktionslogistik*, *Distributionslogistik*, sowie *Entsorgungslogistik*. Aufgabe der *Beschaffungslogistik* ist es, dass die zur Produktion nötigen Grund-, Hilfs- und Treibstoffe, die Bestandteile und Armaturen in richtiger Menge und Qualität, zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort, und mit den richtigen Kosten zur Verfügung stehen, das heißt, die Beschaffungslogistik sorgt für Planung, Organisation, Lenkung, und Kontrolle des Materialflusses für die Materialversorgung und des dazu gehörigen Informationsflusses (Cselényi–Illés 2004). Ausdrücke der Beschaffungslogistik sind unter anderem *Zulieferer* oder *Beschaffungsmarkt*.

Zu den wichtigsten Elementen der *Produktionslogistik* gehören die Rohstoffbedarfsplanung, die Ressourcenplanung und die Produktionslenkung. Ihre Funktion beginnt beim Eintritt der Stoffe, Handels- und Kooperationskomponenten und Teileinheiten in die Produktionsprozesse und endet, produktionssystemgemäß gesehen, bei der Ankunft der Fertigprodukte im Lager (Cselényi–Illés 2004). So werden in die Lemmaliste des Wörterbuchs Termini wie *Lagerbestand* oder *Materialfluss* aufgenommen.

Die *Distributionslogistik* umfasst Prozesse des Produkt- und Informationsflusses und reicht von der Herstellung bis zum Kauf des Produktes. Beispiele aus diesem Fachgebiet sind *Auftragsabwicklung* oder *Verpackungseinheit*.

Die *Entsorgungslogistik* beschäftigt sich mit der Koordination des Flusses der nicht mehr benutzten Waren, Produkte, Ressourcen und der dazu gehörenden Informationen innerhalb und zwischen Netzwerken, und ist dabei auch für die Einhaltung der Umweltschutzvorschriften verantwortlich (Arnold et al. 2008, 487). Hierzu gehören Fachausdrücke wie *Abfallbewirtschaftung*, *Abfallverbrennung* usw.

Neben der Fachsprache bzw. der horizontalen Gliederung des fachsprachlichen Wortbestands existiert auch ein anderer Ansatz, und zwar die vertikale Gliederung, die die Fachsprachen unter anderen Aspekten unter die Lupe nimmt. Sie wird im nächsten Punkt untersucht.

## Die vertikale Gliederung der deutschen logistischen Fachsprache

Der Gebrauch der Fachsprache und der fachsprachlichen Elemente unterscheidet sich von Segment zu Segment, da die Fachsprache auf mehreren Ebenen anzutreffen ist. Die Abgrenzung dieser Ebenen und die Ausgestaltung der Gesichtspunkte für die Hierarchie sind das Verdienst der (ungarischen und internationalen) Fachsprachforscher der letzten Jahre und Jahrzehnte.

Die vertikale Gliederung unterscheidet grundsätzlich die Wissenschafts-, Be-

rufs-, und Benutzersprache (Hahn 1983, 63). Durch die Einführung neuer Gesichtspunkte wie Abstraktionsgrad, terminologische Ausdrucksebene, sprachliche Form, Kontext des Sprachgebrauchs und Teilnehmer an der Kommunikation ergab sich eine komplexere Struktur mit fünf Ebenen (vgl. Hoffmann 1984, 72), wo der Abstraktionsgrad der Kommunikation als Grundlage dient:

1. Am höchsten (stark terminologisiert)
2. Sehr hoch
3. Hoch
4. Niedrig
5. Am niedrigsten (geringe Terminologisierung)

Hoffmanns System betrachtet die anspruchsvollste, **stark** abstrahierte und **terminologisierte** Sprachverwendung als die höchste Kategorie der Fachsprachverwendung, die Wissenschaftler untereinander gebrauchen und die gerade deswegen von der zahlenmäßig kleinsten Gruppe verwendet wird. Die darunter folgende Ebene ist die immer noch durch **sehr hohe** Abstraktion und starke Terminologisierung charakterisierbare Sprachverwendung zwischen Wissenschaftler und Fachmann, welcher natürlich auch die Hochschulbildung angehört. Die stark terminologisierte Sprachverwendung mit **hoher** Abstraktion ist die Sprachverwendung der angewandten Wissenschaften, die zwischen Forschern und Unternehmensleitern üblich ist. Für die folgende Ebene sind **niedrige** Abstraktion und eine terminologisierte natürliche Sprachverwendung kennzeichnend, die in der Wirtschaftssphäre und im Sprachgebrauch der Produktionsfachleute erscheint. Diese Ebene stellt die Kommunikation einer zahlenmäßig deutlich größeren Gruppe dar. Am Ende der Hierarchie steht schließlich die natürliche Sprache mit **sehr niedriger** Abstraktion und nur einigen Fachwörtern. Dies ist die Sprachverwendung der Laien, der Verbraucher, der Käufer und Besteller, also der zahlenmäßig bedeutendsten Gruppe. Auch die Benutzer der logistischen Fachsprache verteilen sich hinsichtlich des Abstraktionsgrads genauso wie bei allen anderen Fachsprachen: Mit der Reduzierung des Abstraktionsgrads und der Terminologisierung wächst der Kreis der Benutzer. Natürlich hängt das auch mit den einzelnen Gebieten zusammen, denn die wissenschaftliche Forschung und das Hochschulwesen umfassen weitaus weniger Personen als die Gebiete Herstellung, Distribution, Beschaffung, Spedition usw., ganz zu schweigen von der Zielgruppe, d.h. von den Verbrauchern und Käufern.

In der vertikalen Aufteilung von Walter von Hahn (1983, 63) werden drei Ebenen der Fachsprachen unterschieden (vgl. noch Hell 1985, 97):

1. Sprache der Wissenschaften
2. Fachjargon
3. Wirtschafts- und Handelssprache

Auch nach der obigen Klassifizierung Hahns (1983, 63) lassen sich diese Ebenen in der Logistik an folgenden Beispielen festmachen: Die Sprache der Wissenschaften wird von Elementen wie *Disponibilität* und *Chargenkommissionierung* vertreten. Zum Fachjargon gehören u.a. die Ausdrücke *Bestellmenge* und *De-*

*montage*. Der Wirtschafts- und Handelssprache lassen sich z.B. die Fachwörter *Barcode* und *Bankleitzahl* zuordnen.

## Wörterbuchtypologie und Logistik

Vor einer lexikographischen Darstellung des logistischen Fachwortschatzes sollen nun anhand der verfügbaren Fachliteratur die Wörterbücher typologisiert werden. Als erstes wird eine allgemeine Wörterbuchtypologie vorgestellt, gefolgt von einer Gruppierung der Fachwörterbücher. Die Ergebnisse legen unterschiedliche Wörterbuchstrukturen für das Fachgebiet Logistik nahe, ja nach den Bedürfnissen der Benutzer-Zielgruppe.

Den Ausgangspunkt für die Typologisierung der allgemeinen Wörterbücher bildet die Arbeit von Ágota Fóris (2018, 39), die die Wörterbücher aufgrund einer Abfolge von Gesichtspunkten gruppiert.

Die Typen von Wörterbüchern sind nach Fóris (2018, 39) folgende:

1. Umfang: Taschenwörterbuch, Kleinwörterbuch, Handwörterbuch, Wörterbuch normaler Größe und Großwörterbuch
2. Zahl der Sprachen: einsprachig, zweisprachig, mehrsprachig
3. Anordnung: alphabetisch oder thematisch
4. Fachgebiet: allgemeines oder Fachwörterbuch
5. Innovation: vollkommen neue oder überarbeitete Ausgabe
6. Datenträger: gedruckt oder elektronisch/digital

Nach Umfang unterscheiden wir Taschenwörterbücher, Kleinwörterbücher, Handwörterbücher, Wörterbücher normaler Größe und Großwörterbücher. Der Umfang hängt von mehreren Gesichtspunkten ab: Zahl der Lemmata, Menge des bearbeiteten Materials, physische Größe des Buchs und Anzahl der Bände. Ebenso können bei der Festsetzung des Umfangs aber auch die Größe des aus dem gesamten Wortbestand des gegebenen Gebietes genommenen Musters oder die Gewohnheiten des gegebenen Sprachgebietes oder Berufs eine Rolle spielen. Allein die Zahl der Lemmata kann bei Umfangsfragen nicht entscheidend sein. Von der Zahl der Sprachen her gibt es einsprachige, zweisprachige und mehrsprachige Wörterbücher. Die Zahl der bearbeiteten Sprachen hat Auswirkungen auf die Struktur des Wörterbuchs und ermöglicht oder beschränkt die Übergabe von Informationen. Einsprachige Wörterbücher sprachlichen Typs erklären die Lemmata in derselben Sprache, normalerweise durch Synonyme und Beispielsätze ergänzt. Lexika und Enzyklopädien vermitteln in ihren Wortartikeln enzyklopädische Kenntnisse, sie vertiefen das Verständnis der Wörter, Namen oder Ereignisse beispielsweise durch zusätzliche Informationen, Zeitangaben oder ausführlichere Erklärungen.

Die zweisprachigen Wörterbücher geben die Äquivalente ausgangssprachlicher Lemmata in der Zielsprache an, wobei sie meist mehrere Bedeutungen berücksichtigen. Größere Wörterbücher verwenden Beispielsätze, um das Lemma im Kontext vorzuführen. Mehrsprachige Wörterbücher enthalten normalerweise

den Wortschatz einer bestimmten Varietät, heutzutage sind es meist Fachwörterbücher. Das Nebeneinander vieler Sprachen erlaubt keine längeren Erklärungen oder ausführlichen Informationen, im Allgemeinen werden die Lemmata und ihre Entsprechungen in anderen Sprachen als Aufzählung oder manchmal in tabellarischer Form angegeben.

Je nach Anordnung unterscheidet man alphabetisch oder thematisch geordnete Wörterbücher. Innerhalb eines Fachgebiets gibt es allgemeine und Fachwörterbücher. Innovation bedeutet, ob das Wörterbuch nach einer vollkommen neuen Konzeption oder als die Neuauflage eines schon existierenden Wörterbuchs herausgegeben wird. Die Wörterbücher können sich auf unterschiedlichen Datenträgern befinden, das heißt, sie können gedruckt, elektronisch (auf CD oder DVD), bzw. in Onlineversion zugänglich sein.

Die Fachwörterbuchtypologie von Wiegand unterscheidet drei Fachwörterbuchtypen (vgl. Wiegand 1988 und Muráth 2004, 122):

1. fachliches Sprachwörterbuch
2. fachliches Sachwörterbuch
3. fachliches Allbuch

Ein *fachliches Sprachwörterbuch* enthält ausschließlich sprachliche Informationen zur Fachsprache, z.B. morphologische Merkmale oder die Entsprechung des Lemmas. Das *fachliche Sachwörterbuch* vermittelt ausschließlich fachliche Informationen, während ein *fachliches Allbuch* sowohl fachsprachliche als auch fachliche Informationen bietet.

Aufgrund der Typologie von Fóris (2018, 39), der obigen Darstellung des logistischen Fachwortschatzes, bzw. der zur Verfügung stehenden Quellen (Kriston 2013 und Fraunhofer Institut) ist festzustellen, dass auf dem Fachgebiet der Logistik hinsichtlich des Umfangs nur kleine Wörterbücher herausgegeben werden können, die anderen Versionen (mittelgroßes oder großes Wörterbuch) können ausgeschlossen werden. Der Lemmabestand des von Kriston 2013 ausgearbeiteten Fachwörterbuchs zur Logistik mit Ausgangssprache Deutsch umfasst im lwb (Lexikographer's Workbench), einem Wörterbuch-Redaktionsprogramm der MorphoLogic GmbH., 2537 Lemmata, während sich in dem vom Fraunhofer Institut entwickelten Onlinelexikon namens logipedia (Prieps 2022) 3055 Lemmata finden. Auch die Größe der verarbeiteten Daten ist gering(er) im Vergleich mit einem allgemeinen Sprachwörterbuch, im deutschen logistischen Fachwortschatz kommen hauptsächlich einfache bzw. zusammengesetzte Wörter (überwiegend Substantive) und Wortverbindungen vor.

Es ist auch klar, dass für Logistik angesichts des Fachgebiets nur ein Fachwörterbuch, nicht aber ein allgemeinsprachliches Wörterbuch herausgegeben werden kann. Da bisher weder in gedruckter noch in elektronischer oder Onlineform ein zwei- oder mehrsprachiges Wörterbuch in Kombination mit Ungarisch erschienen ist, zählt das geplante Wörterbuch zur Gruppe der vollkommen neuen Wörterbücher.

Zusammengefasst lässt sich also feststellen, dass ein Fachwörterbuch für das Fachgebiet Logistik prinzipiell klein und vollkommen neu sein müsste. Die Spezifizierung sonstiger Aspekte des Fachwörterbuchs (wie z.B. Zahl der Sprachen,

Anordnung, Datenträger) hängt vom Hauptziel des Wörterbuchs ab, bzw. davon, welche Benutzerbedürfnisse durch das Wörterbuch befriedigt werden sollen.

## **Die Möglichkeiten der lexikographischen Darstellung des deutschen logistischen Fachwortschatzes**

Wenn die lexikographische Untersuchung des logistischen Fachwortschatzes auf die Ausgangssprache Deutsch und auf ungarischsprachige Benutzer eingeengt wird, ergeben sich damit auch weniger Kombinationsmöglichkeiten für die lexikographische Darstellung, denn bei der Gruppierung nach Sprachen kann die einsprachige lexikographische Darstellung ausgeschlossen werden. Es kommen also ausschließlich zwei- oder mehrsprachige Wörterbücher in Frage.

Was die Anordnung betrifft, so ist die Situation des Wörterbuchgebrauchs entscheidend: Eine alphabetische (semasiologische) Anordnung ist vor allem bei der Verarbeitung von Texten vorteilhaft, denn dann sind die Lemmata und die Wörterbuchangaben schnell verfügbar. Eine begrifflich-thematische (onomasiologische) Anordnung dagegen ist für Textgestaltung und Kompetenzerweiterung vorteilhaft (Wiegand 1977).

Was den Datenträger angeht, sind für die ausgangssprachliche Darstellung des Wortschatzes der deutschen logistischen Fachsprache sowohl ein gedrucktes als auch ein elektronisches bzw. Onlinewörterbuch denkbar. Bei der elektronischen bzw. Onlineversion spielt die Anordnung keine Rolle, eine Abwägung zwischen alphabetischer bzw. thematischer Anordnung ist also hinfällig, da in elektronischen und Onlinewörterbüchern die Wörterbuchangaben im Allgemeinen mithilfe einer eigenen Suchoberfläche recherchierbar sind, die Anordnung der Lemmata nach einem bestimmten System also irrelevant ist.

Aufgrund der skizzierten Gesichtspunkte und der obigen Fachliteratur kommen für die Veröffentlichung eines logistischen Wörterbuchs mit Deutsch als Ausgangssprache für ungarischsprachige Benutzer folgende Arten von Wörterbüchern in Betracht:

1. Zweisprachiges, vollkommen neues, gedrucktes Fachwörterbuch mit sprachlichen Informationen (vgl. Fóris 2018, 39 und Wiegand 1988)
2. Mehrsprachiges, vollkommen neues, gedrucktes Fachwörterbuch mit sprachlichen und enzyklopädischen Informationen (vgl. Fóris 2018, 39 und Wiegand 1988)
3. Mehrsprachiges, vollkommen neues, digitales Fachwörterbuch mit sprachlichen und enzyklopädischen Informationen (vgl. Fóris 2018, 39 und Wiegand 1988)

Im ersten Fall (zweisprachiges, vollkommen neues, gedrucktes Fachwörterbuch mit sprachlichen Informationen) ist das Ergebnis eine traditionelle Wörterbuchstruktur in Form eines zweisprachigen deutsch–ungarischen Fachwörterbuchs zur Logistik mit Deutsch als Ausgangssprache und Ungarisch als Zielsprache. Die Zielgruppe besteht in allen drei Versionen aus Wörterbuchbenutzern mit Mut-

tersprache Ungarisch. Zur primären Zielgruppe gehören die Übersetzer, Dolmetscher und Terminologen, während die sekundäre Zielgruppe aus Fachleuten der internationalen Spedition und Logistik, bzw. Dozenten, Forschern und Studenten besteht. Neben dem Lemma finden sich im Artikelkopf sprachliche Informationen wie Artikel, Pluralform und Wortart, denen das ungarische Äquivalent folgt. Wenn es für das Lemma relevant ist, können im Artikelkörper nach der ungarischen Entsprechung auch Beispielsätze und Kollokationen aufgeführt werden. So sähe also ein Probeartikel für die erste Variante aus (vgl. Abbildung 1):

**Lager** das, -/- <fn> raktár ♦ **ab Lager** raktárból ♦ **Lager auffüllen** raktárt feltölt  
*Abbildung 1: Probeartikel aus einem zweisprachigen, vollkommen neuen, gedruckten Fachwörterbuch mit sprachlichen Informationen*

In der zweiten Version, einem mehrsprachigen, vollkommen neuen, gedruckten Fachwörterbuch mit sprachlichen und enzyklopädischen Informationen, verändert sich die Zielgruppe insoweit, als zur primären Zielgruppe Studenten und Dozenten gehören, dem trägt die Wörterbuchstruktur Rechnung. Für sie ist es wichtig, den gegebenen Begriff in einer Prüfungssituation, einem Seminar (wie im Kurs logistische Fachsprache und Kommunikation in deutscher Sprache) oder bei Konferenzen definieren zu können. Deshalb folgt dem Lemma und den grundlegenden sprachlichen Informationen eine deutschsprachige Bedeutungserklärung mit Quellenangabe. Wegen der anvisierten Benutzer der sekundären Zielgruppe (Fachleute der internationalen Spedition und Logistik, Übersetzer, Terminologen) ist das ungarische Äquivalent nötig, daneben auch eine englischsprachige Entsprechung. Da das Englische in der Logistik eine dominante Rolle spielt, bedeutet die Angabe des englischsprachigen Äquivalents eine zusätzliche Information für die primäre Zielgruppe, und sie unterstützt darüber hinaus neben der Suche auch die Lernfunktion. Diese Art von Wörterbuch wird in der Fachliteratur Lernfachwörterbuch genannt (vgl. Kriston 2012, 2013). Die 2. Abbildung enthält ebenfalls den Wortartikel *Lager* in der 2. Version.

**Lager** das, -/- <fn> **DEF:** Lager ist ein Raum bzw. eine Fläche zum Aufbewahren von Stück- und/oder Schüttgut, das mengen- und/oder wertmäßig erfasst wird. (Arnold et al. 2008:374)

**H** raktár **E** warehouse; store ♦ **ab Lager H** raktárból **E** ex-warehouse; x-warehouse ♦ **Lager auffüllen H** raktárt feltölt **E** restock; replenish

*Abbildung 2: Probeartikel aus einem mehrsprachigen, vollkommen neuen, gedruckten Fachwörterbuch mit sprachlichen und enzyklopädischen Informationen*

Die letzte in diesem Beitrag vorgestellte Version stammt aus einem geplanten mehrsprachigen, vollkommen neuen, digitalen Fachwörterbuch mit sprachlichen und enzyklopädischen Informationen. In diesem Fall ist keine Trennung der primären und sekundären Zielgruppe nötig, da die Wörterbuchangaben einander in einem elektronischen Wörterbuch nicht linear folgen, sondern die gesuchten

Informationen durch einen Klick auf die gegebenen Daten erreichbar sind. Wie oben ausgeführt, besteht die Zielgruppe aus Studenten, Dozenten, Fachleuten der internationalen Spedition und Logistik, sowie Übersetzern und Terminologen. Das Wörterbuch ist für jede logistische Situation geeignet, denn es enthält die deutschsprachige Bedeutungserklärung des Lemmas, das ungarische Äquivalent bzw. seine Definition, das englischsprachige Äquivalent, dazu Kollokationen mit ungarischen und englischen Entsprechungen. Mithilfe dieser komplexen Struktur und moderner Informatiklösungen kann ein Fachwörterbuch für alle denkbaren Benutzergruppen und für alle Situationen, in denen ein Wörterbuch benutzt wird, erstellt werden. Die moderne Technik erlaubt überdies auch anschauliche Bilder zum Lemma (vgl. Abbildung 3).

**DEF Lager** das, -/- <fn> **DEF raktár** **E** warehouse; store **ab Lager** **H** raktárból **E** ex-warehouse; x-warehouse **♦ Lager auffüllen** **H** raktárt feltölt **E** restock; replenish **DEF**

Lager ist ein Raum bzw. eine Fläche zum Aufbewahren von Stück- und/oder Schüttgut, das mengen- und/oder wertmäßig erfasst wird. (Arnold et al. 2008:374)

**DEF**

A raktár a vállalati logisztikai rendszernek, vagy az ellátási láncnak azon része, amely a termékeket, azaz alapanyagokat, részegységeket, félkész-, illetve késztermékeket a gyártási, a felhasználási pontokon és/vagy azok között tárolja és azokkal kapcsolatban információkat szolgáltat. (Zsombik 2013:7)



Abbildung 3: Probestartikel aus einem mehrsprachigen, vollkommen neuen, digitalen Fachwörterbuch mit sprachlichen und enzyklopädischen Informationen

## Schlusswort

Die Darstellung des deutschen Fachwortschatzes der Logistik in einem Wörterbuch wäre eine wichtige und große Hilfe für diejenigen, die im Bereich Logistik arbeiten oder sich mit Logistik beschäftigen. Neben der Redaktion gedruckter Wörterbücher sollten unbedingt die Möglichkeiten der modernen Technologie genutzt und elektronische bzw. Onlinewörterbücher erstellt werden. Sie sind gefragt, denn auf Mobilgeräten sind sie so gut wie immer erreichbar, die Menge der darin vorkommenden Angaben ist nicht beschränkt, und nicht zuletzt wäre die Debatte um die Anordnung der Lemmata (alphabetisch oder thematisch) gelöst.

## Literatur

- Arnold, Dieter – Isermann, Heinz – Kuhn, Axel – Tempelmeier, Horst – Furmans, Kai (2008): *Handbuch Logistik*. Berlin: Springer Verlag.
- Cselényi, József – Illés, Béla (2004): *Logisztikai rendszerek I*. Miskolc: Miskolci Egyetemi Kiadó.
- Fóris, Ágota (2013): Terminológiai szótárak és adatbázisok tipológiai kérdései. In: Tóth, Szergej (szerk.) *Társadalmi változások – nyelvi változások. Alkalmazott nyelvészeti kutatások a Kárpát-medencében*. A XXII. MANYE Kongresszus előadásai. Szeged: Szegedi Egyetemi Kiadó. 433–437. p.
- Fóris, Ágota (2018): *Lexikológiai és lexikográfiai ismeretek magyar (mint idegen nyelv) tanároknak*. Budapest: L'Harmattan Kiadó.
- von Hahn, Walther (1983): *Fachkommunikation*. Berlin, New York: de Gruyter Verlag.
- Hell, György (1985): A szaknyelvek helye a nyelv egészében és vizsgálatuk néhány kérdése. *Magyar Nyelvőr* 109/1: 91–102 p.
- Hoffmann, Lothar (1984): *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Berlin: Akademie-Verlag.
- Kriston, Renáta (2012): A német–magyar–angol logisztikai tanulói szakszótár koncepciójának a bemutatása. In: Illésné, Kovács Mária – Kegyesné, Szekeres Erika – Kriston, Renáta (szerk.) *Logisztika, szaknyelv és szaknyelvtanítás*. Miskolc: Miskolci Egyetem. 121–134. p.
- Kriston, Renáta (2013): Hagyományos szakszótár és a tanulói szakszótár közötti különbség bemutatása egy készülő logisztikai szótár példáján keresztül. In: GÉP 64/1: 59–62. p.
- Minya, Károly (2007): *Új szavak I*. Budapest: Tinta Kiadó.
- Muráth, Judit (2004): A szakszótárirás elmélete a germanisztikában. In: Tóth, Szergej – Földes, Csaba – Fóris, Ágota (szerk.) *Lexikológiai és lexikográfiai látkép: Problémák, paradigmák, perspektívák*. Szeged: Generalia. 120–124. p.
- Nyakas, Judit (2011): *A magyar logisztikai szaknyelv vizsgálata*. PhD-disszertáció. [https://konyvtar.uni-pannon.hu/doktori/2011/Nyakas\\_Judit\\_dissertation.pdf](https://konyvtar.uni-pannon.hu/doktori/2011/Nyakas_Judit_dissertation.pdf) (Utolsó letöltés: 2022. augusztus 25.)
- Priebs, Sabine (2022): *Logipedia.de*. Dortmund: Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik. <http://www.logipedia.de/lexikon/Fraunhofer%20IML> (Utolsó letöltés: 2022. augusztus 18.)

Roelcke, Thorsten (2020): *Fachsprachen. Grundlagen der Germanistik*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Wiegand, Herbert Ernst (1977): Nachdenken über Wörterbücher: Aktuelle Probleme. In: Drosdowski, Günther – Henne, Helmut – Wiegand, Herbert Ernst (Hg.) *Nachdenken über Wörterbücher*. Mannheim, Wien, Zürich: Bibliographisches Institut. 51-210. p.

Wiegand, Herbert Ernst (1988): Was ist eigentlich Fachlexikographie? Mit Hinweisen zum Verhältnis von sprachlichem und enzyklopädischem Wissen. In: Munske, Horst Haider – von Polenz, von Peter – Reichmann, Oskar – Hildebrandt, Reiner (Hg.) *Deutscher Wortschatz. Lexikologische Studien*. Berlin, New York: de Gruyter. 729-790. p.

Zsombik, László (2013): *Logisztikai alapismeretek*. Debrecen: Debreceni Egyetem.